

## **Bericht über die finanzielle Lage der EKHN für die Frühjahrssynode 2019**

In 2018 gab es im Vergleich zum Vorjahr einen deutlichen Rückgang der Kirchensteuereinnahmen, die mit 85 % aller Erträge die wichtigste Einnahmeposition zur Finanzierung kirchlicher Arbeit ist.

### **I. Finanzieller Rückblick 2018**

#### **1. Erträge**

Im Jahr 2018 wurde der Haushalt mit Steuereinnahmen in Höhe von 510 Mio. Euro geplant. Trotz erfreulicher Rahmendaten, insbesondere auch zum Arbeitsmarkt im Kirchengebiet, lagen die Steuereinnahmen im Jahresverlauf deutlich unter den Vorjahreszahlen und auch leicht unter den Planansätzen.

*Grafik 1 Kirchensteuereinnahmen nach Monaten für die Jahre 2016 – 2018 in Mio. Euro*

Vergleicht man die Steuereinnahmesituation über einen längeren Zeitraum, so stellt man fest, dass es gerade in den letzten beiden Jahren durch entsprechende Sonderentwicklungen bedingt hohe Abweichungen nach oben wie nach unten gegeben hat.

*Grafik 2 Kirchensteuereinnahmen 2002 – 2020*

Während in 2017 einmalige Sondereffekte die Kirchensteuereinnahmen von vormals 515 Mio. Euro auf knapp 550 Mio. Euro hoch katapultierte, traten in 2018 gegenteilige Sondereffekte mit einem Finanzvolumen von etwa minus 35 Mio. Euro auf. Im Vergleich zum Planansatz von 510 Mio. Euro bedeutet das Ergebnis 498,15 Mio. Euro ein Minus von etwa 12 Mio. Euro oder rund 2,32 Prozent. Gegenüber dem Vorjahr 2017 betrachtet, beträgt das Minus sogar 9,49 Prozent oder rund 52 Mio. Euro. In der Analyse des Kirchensteueraufkommens differenzieren wir zwischen der Kircheneinkommensteuer und Kirchenlohnsteuer.

*Grafik 3 Kirchenlohn- und Kircheneinkommensteueraufkommen bei den Finanzämtern vor Clearingzahlungen und nach Verwaltungskosten 2000 bis 2018 in Millionen €*

Während die Entwicklung der Kirchenlohnsteuer in 2018 mit plus 2,41 Prozent erwartungsgemäß verlief, gab es deutliche Einbrüche bei der schwankungsbreiten Kircheneinkommensteuer. Hier betrug das Minus zum Vorjahr etwa 42 Prozent. Gab es im Vorjahr positive Sondereffekte im Bereich der kirchlichen Einkommensteuer von etwa 25 Mio. Euro, trat in 2018 mit negativen Sondereffekten in Höhe von 35 Mio. Euro eine starke Kehrtwende ein. Rückzuführen ist dies auf

wenige Steuerfälle, insbesondere auf Kircheneinkommensteuerrückzahlungen für mehrere Veranlagungsjahre aufgrund Umzugs der Steuerpflichtigen in eine andere Landeskirche.

*Grafik 4 Entwicklung der Kirchensteuer nominal und bereinigt um die Inflationsraten seit 1991*

Um unter Kaufkraftgesichtspunkten die „reale Einnahmesituation“ abzubilden, bereinigen wir, wie in den Vorjahren, die nominellen Einnahmezahlen um die jeweilige Inflationsrate. Mit dem schwachen Einnahmeergebnis 2018 liegen wir nach dem Höchststand 2017 nunmehr wieder in etwa auf der Trendlinie. Für die starken Schwankungen ist das im Verhältnis zu anderen Gliedkirchen hohe Volumen an Kircheneinkommensteuer ursächlich. Denn gerade die Kircheneinkommensteuer ist großen Schwankungen im Zeitablauf unterworfen, im Zeitraum 2000 bis 2018 zwischen 50 Mio. Euro und 139 Mio. Euro. Während die Kirchenlohnsteuer in Verbindung mit den gesamtwirtschaftlichen Rahmendaten und den Informationen über den Arbeitsmarkt vergleichsweise gut für das nächste Jahr prognostiziert werden kann, können bei der Kircheneinkommensteuer wenige Einzelfälle immer wieder zu Abweichungen in 2-stelliger Millionenhöhe führen.

Auch wenn sich die wirtschaftlichen Rahmendaten angesichts der Belastungen und Einschränkungen des weltweiten Handelsverkehrs etwas abschwächen, sollte die Kirchensteuerentwicklungen in den kommenden Jahren noch eine leicht positive Entwicklung nehmen. Ursächlich dafür sind nicht zuletzt die guten Lohnabschlüsse der letzten Jahre. Die absehbare demographische Entwicklung in den 20er Jahren, das heißt, dass geburtenstarke Jahrgänge in den Ruhestand treten, wird die Situation verändern. Gerade die Reduktion des Kirchensteueraufkommens bei der zahlenmäßig stärksten Mitgliedergruppe wird daher erstmals seit vielen Jahren dazu führen, dass sich der Mitgliederrückgang auch auf der Einnahmenseite spürbar auswirkt. Sollte sich dazu auch das wirtschaftliche Wachstum abschwächen, können stärkere Einbrüche bei den Kirchensteuereinnahmen nicht ausgeschlossen werden. Der kurzfristige Ausblick für die nächsten zwei bis drei Jahre ist noch leicht positiv. Für den Zeitraum danach ist mit einer Abschwächung der Einnahmen zu rechnen. Die Aufwandsseite ist nach einer Prioritäten- und Posterioritätendiskussion entsprechend anzupassen.

## **2. Aufwendungen**

Für das Jahr 2018 liegen derzeit keine Erkenntnisse über nennenswerte Planüberschreitungen vor.

Da die Steuereinnahmen 2018 etwa 12 Mio. Euro unterhalb des Planansatzes geblieben sind und auch die Versorgungsrückstellungen und Beihilferückstellungen nur anteilig finanzgedeckt werden konnten, wird aller Voraussicht nach das Jahresergebnis 2018 deutlich negativ sein.

## **3. Finanzanlagevermögen**

2018 war für die Vermögensanlage ein ausgesprochen schwieriges und im Ergebnis auch negatives Jahr. Auf der Rentenseite konnte infolge des extrem niedrigen Zinsumfeldes und Veränderungen des Marktumfeldes nur in wenigen Untersegmenten ein noch positives Ergebnis erzielt werden. Auf der Aktienseite war insbesondere der Einbruch im letzten Quartal schmerzlich. Aufgrund einer relativ

hohen Schwankungsbreite auf der Renten- wie auf der Aktienseite gab es auch erhöhten Aufwand bei der Risikoabsicherung. Über alle Vermögensbereiche hinweg lag die Rendite für das Jahr 2018 bei minus 3,92 Prozent.

*Rendite der verschiedenen Vermögensbereiche 2018*

	Vers.Stiftung	Rücklageverm.	Kirchbaurüchl.	Treuhandverm.
Rendite 5Jahres- Zeitraum 2014-2018/p.a.	2,8 %	2,3 %	2,4 %	1,3 %
Rendite 7Jahres- Zeitraum 2012-2018/p.a.	3,9 %	4,1 %	3,0 %	2,4 %
Rendite 10Jahres- Zeitraum 2009-2018 p.a.	4,3 %	4,0 %	2,5 %	2,9 %

Die stillen Reserven haben sich infolge der geschilderten Entwicklung zum Jahresende entsprechend reduziert. Dieser Rückgang an stillen Reserven konnte im ersten Quartal 2019 weitgehend wieder aufgefangen werden. Das Prinzip des Treuhandvermögens als Kapitalsammelstelle für kirchengemeindliche, dekanatliche und Stiftungsgelder innerhalb des Bereichs der verfassten Kirche hat sich nach wie vor bewährt. Zum Jahreswechsel hatten die angelegten Gelder im Treuhandvermögen ein Volumen von rund 1,0 Mrd. Euro. Das anhaltende Wachstum im Treuhandvermögen zeigt, dass diese zentrale Dienstleistung weiterhin von den kirchlichen Körperschaften und Stiftungen starken Zuspruch erhält. Wie das letzte Jahr gezeigt hat, sind eine zentrale Risikosteuerung, aber auch das konsequente Engagement für ethisch-nachhaltige Geldanlagen gute Gründe für die Nutzung dieser angebotenen Kapitalsammelstelle. Sämtliche Vermögensanlagen der EKHN müssen dem Leitfaden der EKD für ethisch-nachhaltige Geldanlagen entsprechen. Dieser ist inzwischen in 4. Auflage erschienen. Ein Schwerpunkt der Überarbeitung liegt in der Hinzufügung eines Kapitels Klimaschutz, um Hinweise dafür zu geben, wie Klimaziele konkret in die Kapitalanlage integriert werden können.

*Grafik 5 Ethisch-nachhaltiges Anlagedreieck*

## **II. Haushaltsvollzug 2019 / Ausblick**

Im laufenden Jahr 2019 konnten in den ersten drei Monaten Kirchensteuereinnahmen in Höhe von 126,6 Mio. Euro in den Haushalt überführt werden gegenüber dem Vorjahr mit 125,6 Mio. Euro. Dies sind 0,74 Prozent oder 1 Mio. Euro mehr als im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres. Im ersten Quartal 2019 ist im Vergleich zu den beiden Vorjahren noch kein größerer Sondereffekt festzustellen. Der Zuwachs bei der Kirchenlohnsteuer gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum liegt bei 2,23 Prozent. Um die Planzahlen für 2019 zu erreichen, wäre allerdings noch eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr notwen-

dig. Trotz erster konjunktureller Schwächezeichen ist das Wirtschafts- und Arbeitsmarkt-Datengefüge im Kirchengebiet nach wie vor positiv einzuschätzen.

### **III. Aktuelle Themen mit Finanzbezug**

#### **Projekt Doppik**

In den Pilotregionen Starkenburg-West und Wiesbaden schreitet die Erstellung und der Versand der Eröffnungsbilanzen 2015 gut voran. Mit der Erstellung der Jahresabschlüsse kann ab Sommer 2019 begonnen werden. Der aktuelle Regelbetrieb einschließlich des automatisierten Mahnwesens funktioniert zunehmend gut. Die fortdauernde zusätzliche Belastung mit den Aufräumarbeiten der Vorjahre kann nur mit zusätzlichen personellen Ressourcen aufgefangen werden.

In der Gesamtkirchenkasse laufen die Arbeiten an dem Jahresabschluss 2016. Ob die Vorlage auch des Jahresabschlusses 2017 bereits zur Herbstsynode gelingt, ist derzeit unsicher. Größere manuelle Nacharbeiten im Bereich der Personalkostenabstimmung und der Anlagenbuchhaltung führen auch hier zu einer starken Mehrbelastung.

#### *Grafik 6 Sachstandsbericht Doppik I*

In den Rollout-Kassengemeinschaften I (2018) Nassau-Nord und Oberhessen läuft das doppelte Tagesgeschäft stabil. In beiden Regionalverwaltungen wird an der letzten kameralen Jahresrechnung 2017 gearbeitet. Auch rund 15 Monate nach der Doppikeinführung zeigt sich, dass die doppelten Prozesse und das Arbeiten mit MACH deutlich mehr Zeit benötigen. Die personelle Ressourcensituation ist angespannt. Eine intensivere Anwenderbetreuung erweist sich als notwendig. Die neu eingeführten Sitzungen aller umgestellten Kassengemeinschaften mit dem Projektteam haben zu einem verbesserten Wissenstransfer und einem einheitlichen Wissensstand beigetragen.

#### *Grafik 7 Sachstandsbericht Doppik II*

Die Umstellung der drei Rollout-Kassengemeinschaften II (2019) war in allen drei Rollout-Kassengemeinschaften Oberursel, Rheinhessen und Wetterau erfolgreich. Dennoch gab es auch hier zum Teil wieder neue Herausforderungen. Insgesamt zeigt sich, dass die Betreuungsintensität der auf Doppik umgestellten Kassengemeinschaften sehr viel mehr Ressourcen beansprucht, zur Zeit noch in der Kumulation von den Pilotregionen, den Rollout I-Regionen und den Rollout II-Regionen. Zugleich werden die vorbereitenden Maßnahmen für den Rollout III (2020) für die Verwaltungsregion Starkenburg-Ost nunmehr intensiviert. Zur Zeit wird der Vorbereitungsstand so eingeschätzt, dass die Umstellung plangemäß zu Beginn des Jahres 2020 erfolgt. Parallel laufen auch weiter die vorbereitenden Arbeiten zusammen mit dem Evangelischen Regionalverband Frankfurt und Offenbach (Rollout IV 2021). Ab dem Sommer ist auch die Einbindung der Verwaltungsregion Rhein-Lahn-Westerwald vorgesehen mit den vorbereitenden Maßnahmen für die Umstellung in 2021.

Im Fokus steht derzeit die Befähigung der umgestellten Regionalverwaltungen, damit diese den doppelten Betrieb weitestgehend fristgerecht bewältigen können und die Projektressourcen entlastet werden. Eine weitere Priorisierung erhält

die Klärung und Abarbeitung der Projektthemen, die notwendig sind für eine möglichst effiziente Abarbeitung aufgestaunter Aufgaben (z.B. Jahresabschlüsse). Die Anwenderbetreuung muss dafür intensiviert werden.

Ende März 2019 ist der dritte Doppik-Newsletter mit den Schwerpunktthemen Gebäudebewertung und Neuerungen im Kollektenwesen erschienen.

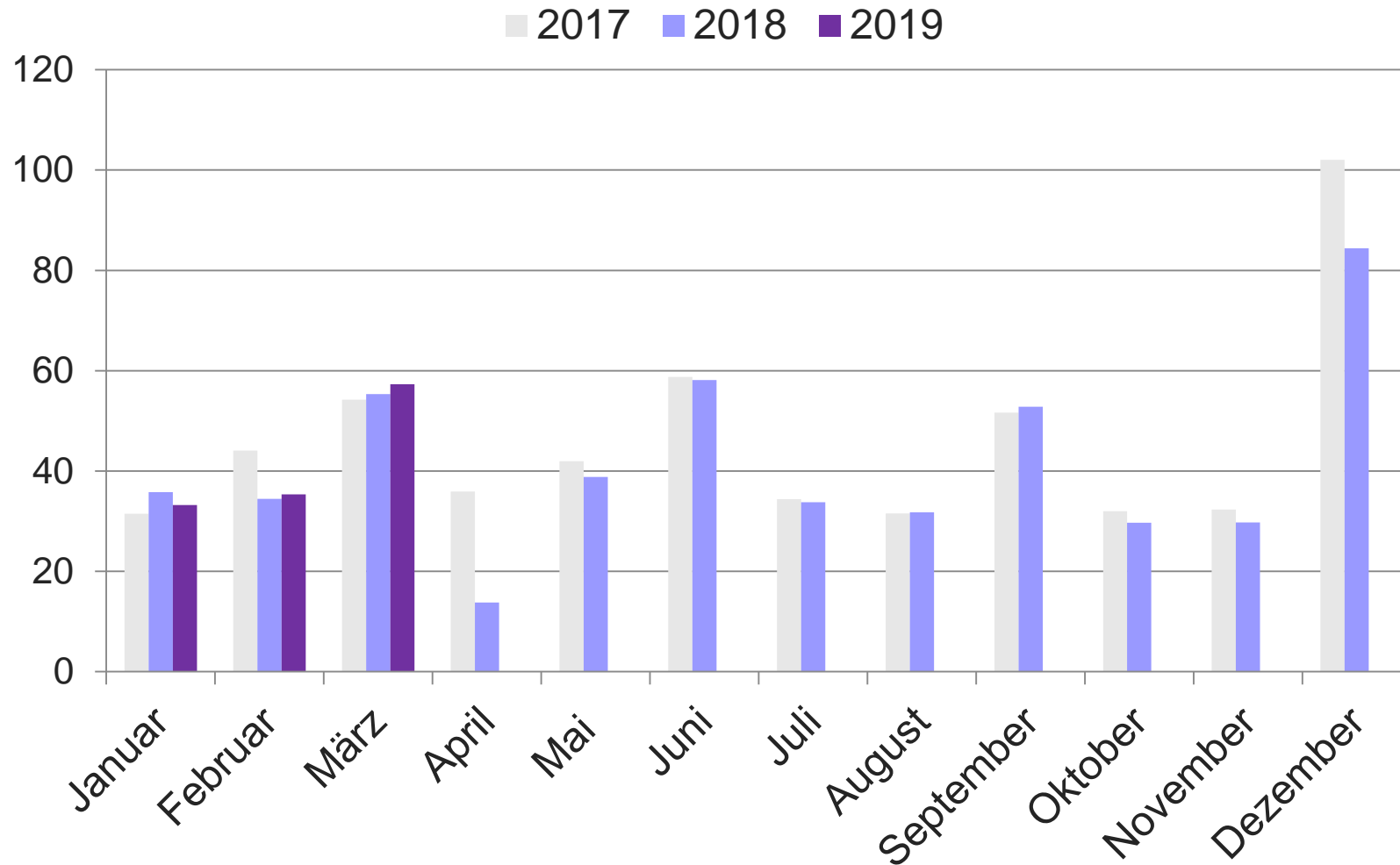
# Bericht über die finanzielle Lage der EKHN für die Frühjahrssynode 2019



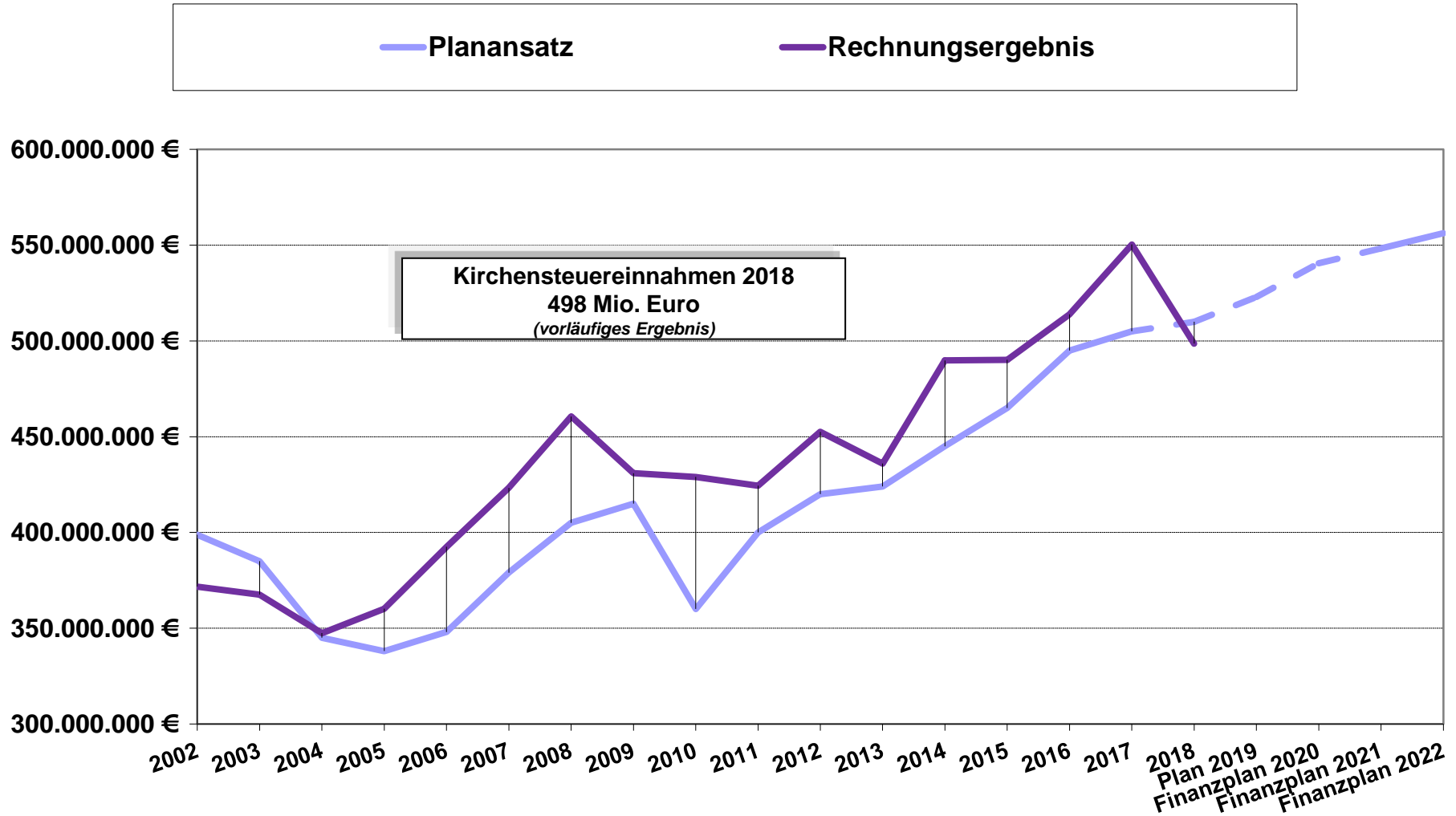
## *6. Tagung der 12. Kirchensynode*

*Vom 9. bis 11. Mai 2019*

# Kirchensteuereinnahmen nach Monaten für die Jahre 2017 bis 2019 in Mio. €

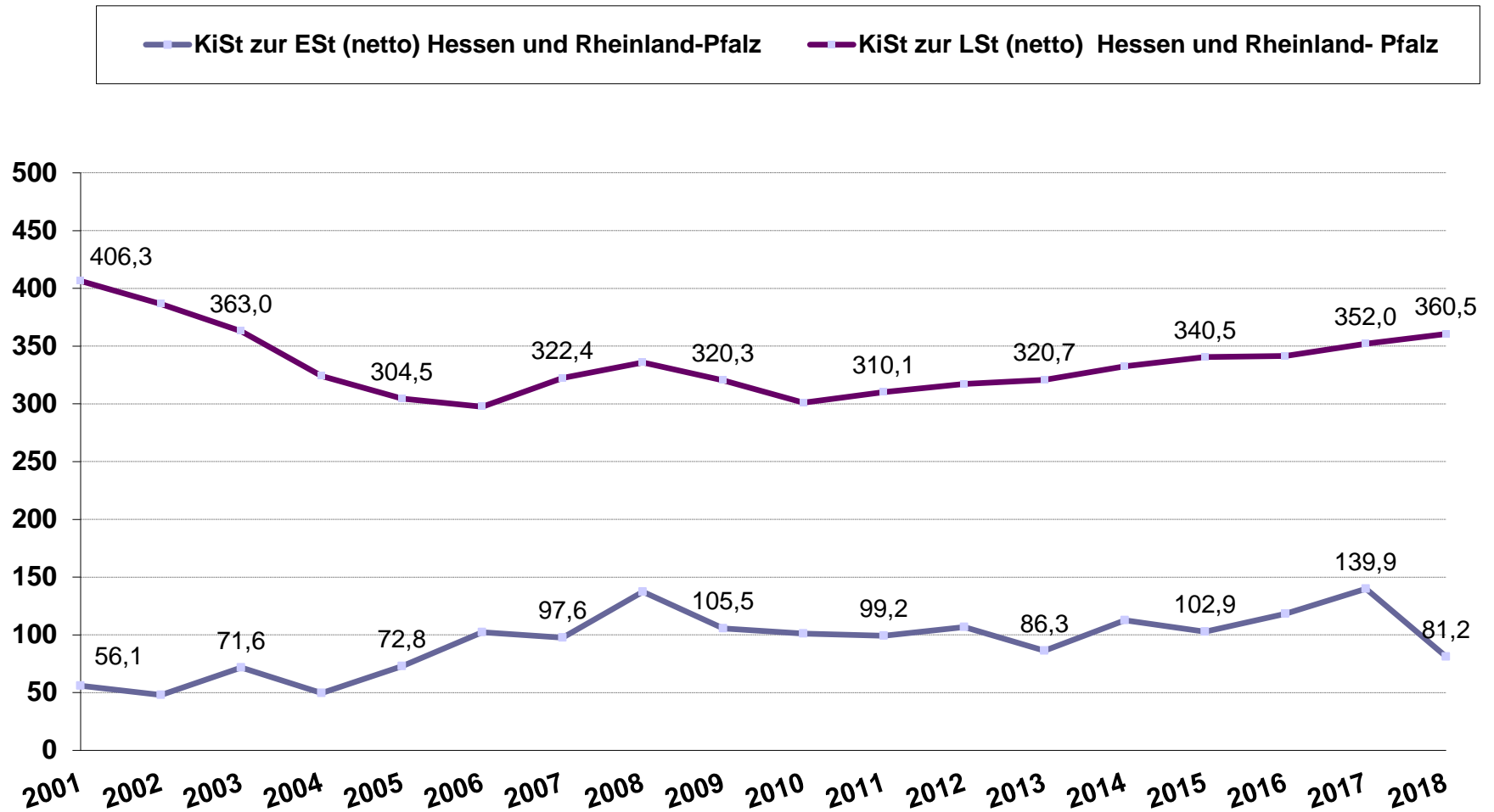


# Kirchensteuereinnahmen 2019 bis 2022 in €(inklusive Clearingzahlungen)

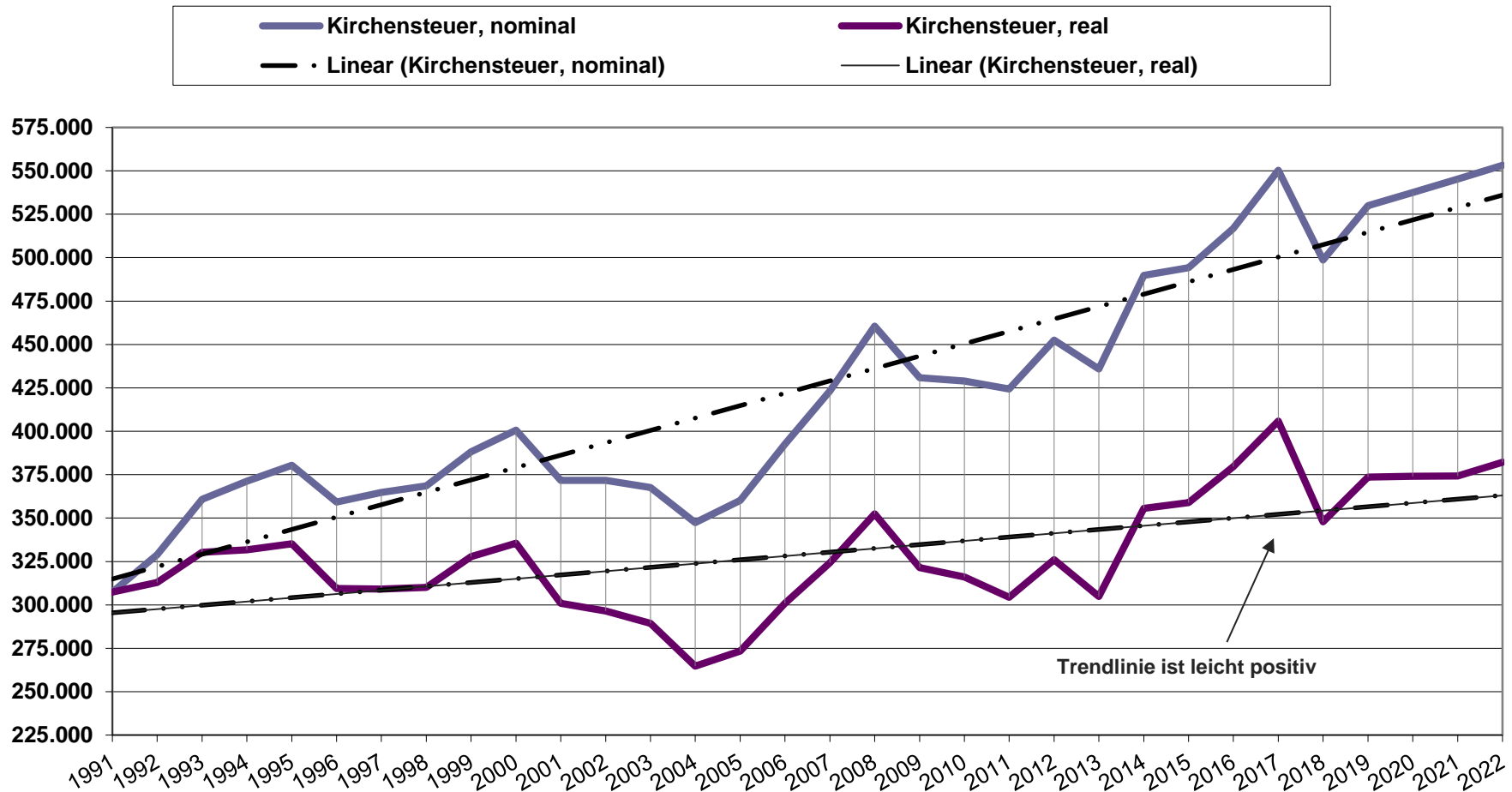




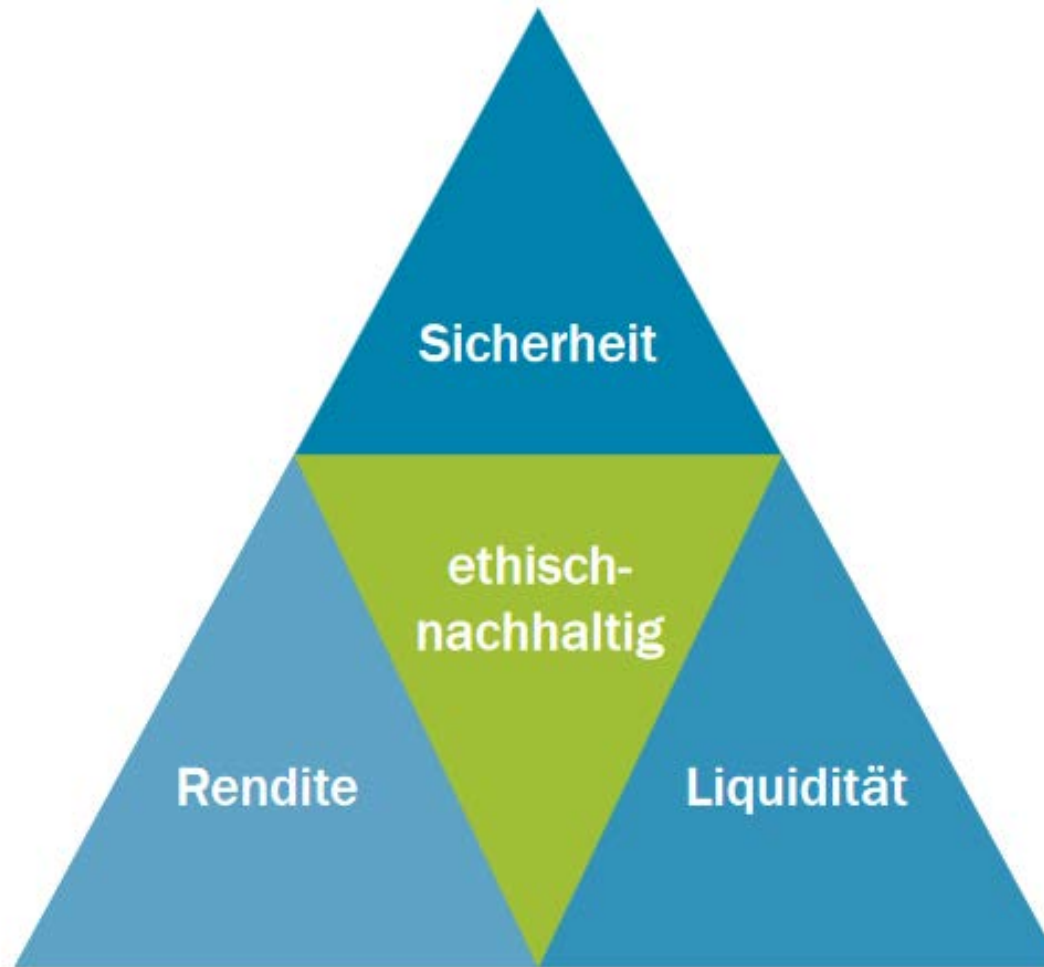
# Kirchenlohn- und Kircheneinkommensteueraufkommen bei den Finanzämtern vor Clearingzahlungen und nach Verwaltungskosten 2001 bis 2018 in Millionen €



# Entwicklung der Kirchensteuer nominal und bereinigt um die Inflationsraten seit 1991 in Tausend €



# Ziele der Vermögensanlage



# Sachstandsbericht Doppik – Aktuelle Situation

Pilotphase  
1.1.2015

Starkenburg-West  
Wiesbaden-Rheingau-Taunus  
Gesamtkirche

Sachstand

Regelbetrieb erreicht,  
Aufarbeitung Rückstände begonnen

Nächste Schritte

Beginn Jahresabschlüsse ab  
Sommer 2019

Rollout I  
1.1.2018

Nassau-Nord  
Oberhessen

Sachstand

Regelbetrieb erreicht

Nächste Schritte

Aufarbeitung Rückstände, Erstellung  
letzter kameraler Jahresrechnungen

# Sachstandsbericht Doppik – Aktuelle Situation

